

Polenta, Prosecco, Corona: Nicht nur ein weiteres Corona-Buch!

Im Antium Verlag erscheint «Polenta, Prosecco, Corona», ein relativ kurzer und doch vielschichtiger Text über die Beziehung eines Deutschschweizers zum Tessin und zu Norditalien.



(... [hier geht's zur Leseprobe als PDF!](#))

Giovanni Imgrünenwalds Text berichtet laut Untertitel von "Streifzügen an der Schweizer Südgrenze und in Norditalien im Winter 2019/20". Diese sogenannten Streifzüge basieren durchaus auf wahren Erlebnissen, die jedoch verfremdet sind. F. aus Zürich verbringt «probehaltiger» den Winter in einer Ferienwohnung im Südtessin, um zu sehen, ob er es dort auch über längere Zeit aushalten könnte. Am neuen Ort wird er von Einheimischen und überwinterten Deutschschweizern freundlich aufgenommen. Besonders mit seinem alten Kumpel Bruno trifft er immer wieder zusammen, doch sind diese Begegnungen gelegentlich auch von skurrilen Konflikten geprägt. Örtlicher Dreh- und Angelpunkt des Geschehens ist das Restaurant eines Sportcenters, in dem F. zusammen mit dem Wirtepaar und dessen treuer Stammkundschaft manchen kalten Winterabend in geselliger Atmosphäre verbringt. Die Weihnachtsfeier im Lokal wird denn auch zu einem ersten Highlight. Nach anfänglicher Lethargie gelingt es F. zusammen mit dem Alleinunterhalter Nino, das anwesende Publikum von den Sitzen zu reißen. Nicht umsonst trägt F. seinen Reiseführer für Norditalien regelmässig auf sich. Ausflüge führen ihn nach Verona, Como und schliesslich von Genua zum berühmten Karneval von Viareggio, der ihn mit seiner ausgelassenen Stimmung begeistert. Doch gleichzeitig bemerkt F. in seiner ihm eigenen Haltung des Frühspäher und Seismographen erstmals deutlich, dass sich eine merkwürdige Stimmung ausbreitet, die er so noch nie miterlebt hat: die schleichenden Anfänge einer Abwehrhaltung gegen einen Feind, wie es ihn seit 100 Jahren nicht mehr gegeben hat. Niemand weiss offiziell, was in Italien gerade abgeht, aber viele spüren, dass etwas nicht stimmt. Atemwegsmasken werden auf den Strassen noch keine getragen, die Generation 65+ ist noch voll präsent und rangelt gar um die besten Stehplätze am Umzug. Warum können diese Italiener eigentlich keinen Abstand halten? Erst nach und nach lernen die Menschen, vorsichtiger zu sein. So bildet dieser süffig geschriebene Text authentisch die Stimmung im Vorfeld der Pandemie ab, doch genauso wichtig sind all die kulturellen Bezüge zum Tessin bzw. zu Norditalien, die in teilweise satirisch angehauchten Schilderungen zum Ausdruck kommen. Kulinarik, Kulturelles, Begegnungen mit Einheimischen, bei denen unweigerlich auch immer gebechert wird ... Durch Imgrünenwalds trockenen Humor und die feine Ironie wird der Text zu einer unterhaltsamen und nicht ausufernd langen Lektüre. Gerade ideal für die Dauer einer Zugfahrt ins Tessin - oder zurück in den Norden!

Zum Autor:

Giovanni Imgrünenwald (*1956) liess sich in Bern zum Juristen ausbilden und arbeitete dann Jahrzehnte im Zürcher Finanzdistrikt. Nebenberuflich absolvierte er ab 2010 ein Geschichtsstudium, das er 2015 mit einem Doktorat in Wirtschaftsgeschichte abschloss. Seit seiner Frühpensionierung verbringt er zwei bis drei Tage der Woche im Tessin und bringt sich täglich auf seinen Musikinstrumenten auf Vordermann, um gelegentlich auch Live-Auftritte in kleinerem Rahmen zu absolvieren. Daneben widmet er sich mit Leidenschaft dem Schreiben, nicht zuletzt auch um den bürokratischen Sprachduktus abzuschütteln, den er in seiner beruflichen Tätigkeit zwangsläufig zu betreiben hatte. – Der Autor lebt in Winterthur.

Kann überall im Buchhandel bezogen werden.

Pressekontakt für dieses Buch:

Patrizia Baumgartner, +41 78 812 21 74

presse@antiumverlag.ch

Sie hätten gerne ein [Rezensionsexemplar](#)? Umgehend werden wir Ihnen eines zusenden. Herzlichen Dank für Ihr Interesse.

Mit freundlichen Grüßen,
Antium Verlag

Der Schweizer Antium Verlag wurde 2018 in Wangen SZ neu gegründet. Die Verlagsgründer haben sich das Ziel gesetzt, unterhaltsame und zugleich niveauvolle Romane aus drei Bereichen zu publizieren: Texte von Schweizer Autoren sowie Übersetzungen aus dem Finnischen und Italienischen.